



Oberstufenzentrum
Handel II

Schulprogramm der Oscar-Tietz-Schule

Oberstufenzentrum Handel II
Marzahner Chaussee 231
12681 Berlin

Telefon: 030 / 54 98 71 12
Fax: 030 / 54 98 71 41
Internet: www.oscar-tietz-schule.de
E-Mail: info@oscar-tietz-schule.de



Inhaltsverzeichnis

1.	<i>Wer wir sind</i>	S. 3
1.1	Unser Leitbild	S. 3
1.2	Organigramm im Schuljahr 2018/19	S. 4
1.3	Steckbrief im Schuljahr 2018/19	S. 5
1.4	Die Entwicklungsgeschichte der Oscar-Tietz-Schule	S. 6
1.5	Schülerstruktur, Personal und Ausstattung	S. 7
2.	<i>Was wir machen</i>	S. 9
2.1	Bildungsgänge im Überblick	S. 9
2.2	Pädagogische und organisatorische Schwerpunkte	S. 11
2.3	Kooperationen mit ISS und außerschulischen Partnern	S. 16
2.4	Förderverein	S. 16
3.	<i>Wo wir hinwollen</i>	S. 17
3.1	Bestandsanalyse und Zielsetzung	S. 17
3.2	Aktuelle Entwicklungsvorhaben	S. 17
3.3	Maßnahmen der internen Evaluation	S. 18
3.4	Qualitätszyklus der Oscar-Tietz-Schule	S. 19

VerfasserInnen:

I. Kerber, Ch. Bauer, D. Livadiotis, S. Almoneit, A. Reichmann, H. Maaß, A. Steinkopf, D. Müller, G. Naderer, S. Nehus, K. Fieberg, S. Hirsch, E. Hülsey, D. Zühlke, S. Moehl, B. Sens, B. Standhardt, K. Spalteholz, F. Heß, S. Lang, G. Saritas, D. Schramm, F. Lenz

1. Wer wir sind

1.1 Unser Leitbild

Handeln

- ❖ Wir erziehen zu ökonomisch und politisch mündigen BürgerInnen.
- ❖ Wir gehen offen, ehrlich und respektvoll miteinander um und dulden weder verbale und körperliche Gewalt noch diskriminierendes Verhalten.
- ❖ Unser Handeln ist durch Rücksicht, Hilfsbereitschaft und Zusammenarbeit geprägt.

Ausbilden

- ❖ Wir arbeiten eng mit allen an der Ausbildung Beteiligten zusammen.
- ❖ Wir unterrichten kompetenzorientiert, aktuell und praxisnah.
- ❖ Wir ergänzen den Fachunterricht durch Projekttag und Projektarbeit.

Nachfragen

- ❖ Wir sind für die Lernenden kompetente, verständnisvolle und hilfsbereite AnsprechpartnerInnen.
- ❖ Wir stehen ein für eine auf Kooperation beruhende Organisation und Schulkultur.
- ❖ Wir überprüfen und beurteilen unsere Arbeit im Rahmen vereinbarter Regeln und Ziele.

Denken

- ❖ Toleranz, Offenheit und gegenseitige Achtung bestimmen unser Denken.
- ❖ Wir regen zum kritischen Denken an.
- ❖ Wir fördern fachübergreifendes und vernetztes Denken.

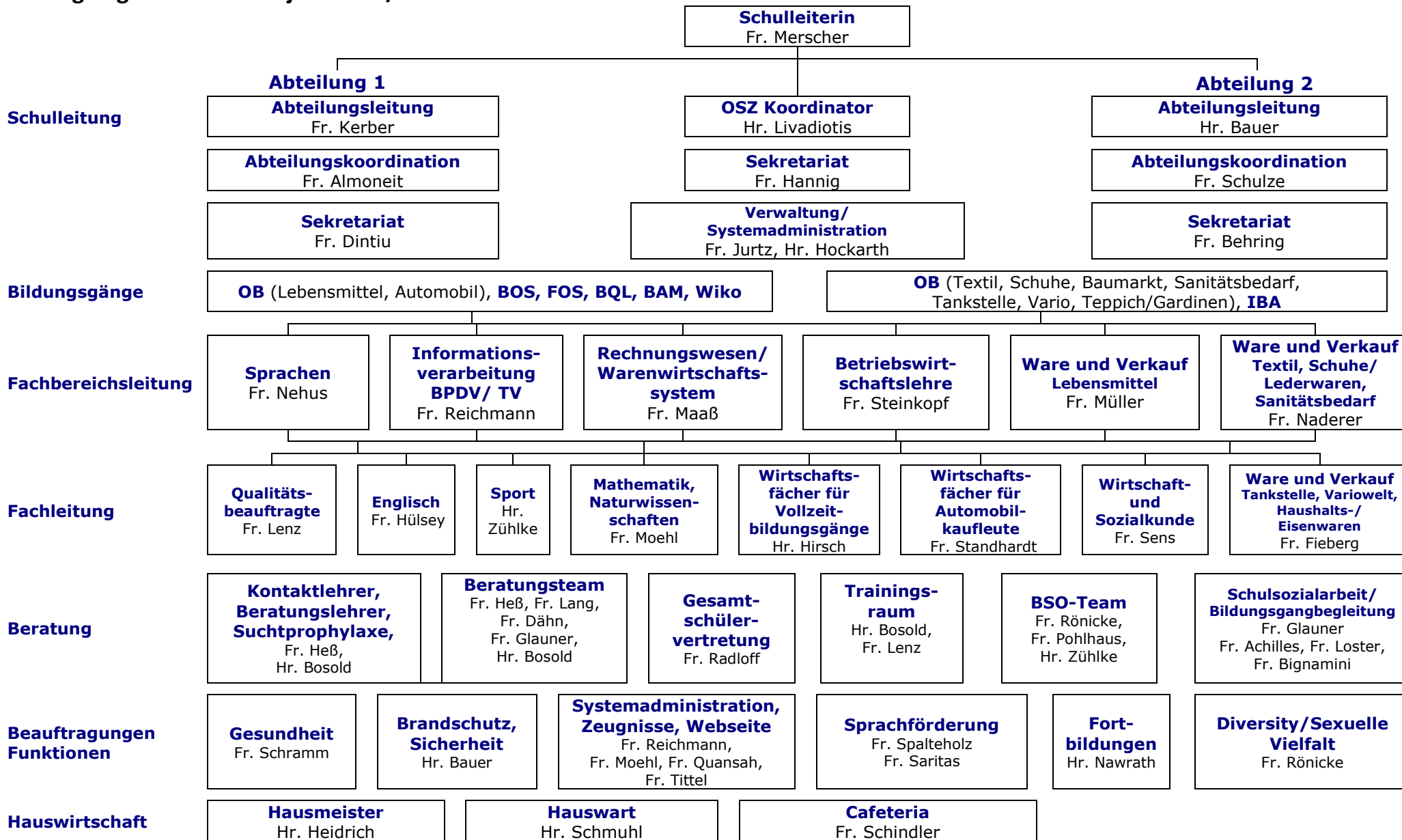
Entwickeln

- ❖ Wir erkennen Begabungen *und Entwicklungsbedarf* und fördern Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lernenden.
- ❖ Wir fördern die Entwicklung von Verantwortung gegenüber sich selbst und gegenüber anderen.
- ❖ Wir entwickeln die Unterrichtsqualität durch interne und externe Fortbildungen weiter.

Lernen

- ❖ Wir motivieren zum lebenslangen und selbstverantworteten Lernen.
- ❖ Wir schaffen eine optimale Lernumgebung.
- ❖ Wir gestalten den Unterricht zielgruppengerecht und abwechslungsreich, fachlich fundiert und nutzen außerschulische Lernorte.

1.2 Organigramm im Schuljahr 2018/19



1.3 Steckbrief Schuljahr 2018/19 (Stand: Oktoberstatistik 2018)



Oscar-Tietz-Schule

(Oberstufenzentrum Handel II)

Marzahner Chaussee 231

12681 Berlin Marzahn

Tel: 030/549871-☎

Fax: 030/549871-41

In Zahlen

Anzahl Schüler/innen: 1937
 Vollzeitschüler: 949
 aus 54 Nationen,
 ca. 31 % NDH

Anzahl Kollegium: 96
 Lehrer/innen: 80
 Sekretärinnen: 3
 Hausmeister: 2
 Sozialpädagogen: 3
 Referendare/innen: 5
 Pkb-Kräfte: 2
 Praktikantin: 1

Schulleitung

Schulleiter: Frau Merscher -10
 OSZ-Koord.: Herr Livadiotis -11
 Sekretariat: Frau Hannig -12

Abteilung 1

Abteilungsleiterin: Frau Kerber -18
 Abteilungskoord.: Frau Almoheit -19
 Sekretärin: Frau Dintiu -17

Anzahl Schüler: 1033
 Anzahl Klassen: 47
 Vollzeitschüler: 545
 Lehrer/innen: 46

Abteilung 2

Abteilungsleiter: Herr Bauer -23
 Abteilungskoord.: Frau Schulze -24
 Sekretärin: Frau Behring -22

Anzahl Schüler: 895
 Anzahl Klassen: 40
 Vollzeitschüler: 404
 Lehrer/innen: 37

Hauswirtschaft und Verwaltung

Verwaltung: Fr. Jurtz -13
 IT-Admin: Hr. Hockarth
 Hausmeister: Hr. Heidrich -16
 Hauswart: Hr. Schmuhl -26

Eingangs-
voraussetzung

Ausbildungsvertrag

Mittlerer
Schulabschluss
(MSA)

MSA und
abgeschlossene
Berufsausbildung

Willkommens- klassen

Anzahl Schüler 22

Berufsvorbereitung

Anzahl Schüler 184

Berufsqualifizierende Lehr-
gänge (BQL) 59

Integrierte Berufsausbildungs-
vorbereitung (IBA) 77

Berliner Ausbildungsmodell
(BAM) 17

"Sprungbrett" M-Klassen 31

Berufsschule

Anzahl Schüler 1601

Lebensmittel 440

Automobilhandel 343

Textil/ Bekleidung 142

Schuhe/ Leder 169

Heimwerker/Baumärkte 130

Teppiche/Gardinen 4

Tankstelle 223

Sanitätsbedarf (seit 2010) 37

Variowelt (seit 2008) 113

Variowelt (seit 2008) 113

Fachoberschule

Anzahl Schüler 91

11. Klasse (mit Praktikum) 55

12. Klasse (mit Praktikum) 36

12. Klasse (mit BOS zusammengelegt) 0

Berufsoberschule

Anzahl Schüler 30

12. Klasse 17

13. Klasse 13

erreichbarer
Schul-
abschluss

erweiterte Berufsbildungs-
reife (eBBR) &
Mittlerer Schulabschluss (MSA)

abgeschlossene
Berufsausbildung & MSA

Fachhochschulreife
(„Fachabitur“)

Allgemeine /
fachgebundene
Hochschulreife (Abitur)

1.4 Die Entwicklungsgeschichte der Oscar-Tietz-Schule

Der Einzelhandel ist eine traditionsreiche Branche in Berlin, hier stand in den 1920er Jahren das größte Warenhaus Europas, heute strömen Touristen und Einheimische in das Kaufhaus des Westens (KaDeWe). Die MitarbeiterInnen des Einzelhandels repräsentieren die Stadt gegenüber den inzwischen über 10 Millionen Berlin Besuchern eines Jahres, darunter fast 40% aus dem Ausland. Berlin braucht junge Menschen mit einer fundierten Schul- und Berufsausbildung im Handel, um dem besonderen Anforderungsprofil der Stadt gerecht zu werden. Bei uns steht dieses spezielle Wissen eines Händlers im Mittelpunkt der Ausbildung.

Die Oscar-Tietz-Schule (das OSZ Handel 2) ist eines von zwei Berliner Oberstufenzentren für Ausbildungsberufe im Handel. Sie wurde 1993 als erstes eigenständiges Oberstufenzentrum im ehemaligen Ost-Berlin aus mehreren Betriebsberufsschulen gegründet. Unser Auftrag ist es, unseren SchülerInnen mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen die gleichen Chancen auf einen erfolgreichen Einstieg in eine anspruchsvolle, sich ständig verändernde Berufswelt zu ermöglichen. In den zwei Abteilungen unserer Schule bereiten wir unsere SchülerInnen mit dem gleichen hohen Anspruch auf eine Tätigkeit als VerkäuferIn, einen Einstieg in die Selbstständigkeit, als auch auf ein akademisches Studium vor.

Unser Namensgeber Oscar Tietz (1858 – 1923) stammt aus einer jüdischen Händlerfamilie. Er absolvierte eine kaufmännische Lehre und eröffnete schon im Alter von 24 Jahren seinen ersten Groß- und Einzelhandel mit Garn-, Knopf- Weiß- und Wollwaren in Gera. Mit einem breiten Sortiment, Festpreisen und Sofortzahlung war er als Kaufmann mit seiner Geschäftsidee den Merkmalen eines modernen Warenhauses bereits im Jahre 1882 sehr nahe. Sein erstes Warenhaus mit fünf Stockwerken eröffnete er 1884 in München und baute 1900 eine Warenhauskette in Berlin auf. Oscar Tietz war damit Begründer des Kaufhaus-Konzerns Hermann Tietz (später Hertie). 1919 initiierte er die Gründung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels HDE, was heute der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels ist. Oscar Tietz engagierte sich auch sozial, indem er für seine Angestellten eine Pensionskasse einrichtete, drei Berufsschulen aufbaute und diverse Stiftungen gründete. Im Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin setzte er sich von 1903 bis 1905 für die Aufnahme von Flüchtlingen ein, die nach den antijüdischen Pogromen aus Russland geflohen waren.

Unser Schullogo symbolisiert einen Kranich, der für wichtige Merkmale eines erfolgreichen Kaufmanns steht: Das Gute, die Zuverlässigkeit und die Wachsamkeit. Als Zugvogel soll er den globalen Handel symbolisieren.

Unser Oberstufenzentrum vereint verschiedene Bildungsabschnitte unter einem Dach: die Berufsqualifizierung, die Berufsausbildung und die Studienqualifizierung. Wir ermöglichen jedem/-r SchülerIn den Übergang innerhalb dieser Bildungsabschnitte: Selbst SchülerInnen ohne Schulabschluss können an unserer Schule innerhalb von nur vier Jahren das Abitur erwerben.

1.5 Schülerstruktur, Personal und Ausstattung

Im Schuljahr 2018/19 besteht unser Kollegium aus insgesamt 96 MitarbeiterInnen. Es unterrichten 63 Lehrerinnen und 17 Lehrer und wir betreuen fünf ReferendarInnen. Aktuell beschäftigen wir drei Vertretungslehrer, denen wir in der Regel eine Möglichkeit für eine unbefristete Anstellung anbieten möchten. Unser Kollegium wird vervollständigt durch drei Sekretärinnen, eine Sozialpädagogin, drei Bildungsgangbegleiterinnen, eine Verwaltungsfachkraft, einen IT-Administrator, einen Hausmeister und einen Hauswart. Das Durchschnittsalter unseres Kollegiums liegt bei etwa 49 Jahren (Stand Nov. 2018). Unsere KollegInnen verantworten ehrenamtlich als Mitglieder der Prüfungskommissionen der Industrie- und Handelskammer die Abschlussprüfungen der Berufsausbildung in unseren Ausbildungsberufen Verkäufer/-in, Kauffrau/-mann im Einzelhandel und Automobilkauffrau/-mann. Unsere 1937 SchülerInnen kommen aus 54 Nationen, ca. 31 % sind nicht deutscher Herkunftssprache (NDH). Da nicht alle unsere SchülerInnen jeden Tag zur Schule gehen, besuchen durchschnittlich 949 Schüler pro Tag unsere Klassen (Vollzeitschülerplätze). Die SchülerInnen unserer Schule kommen grundsätzlich aus allen Bezirken Berlins.

Der größte Anteil unserer SchülerInnen geht in den dualen Bildungsgang Berufsschule (1601 SchülerInnen), dazu gehören die Auszubildenden der Berufe Verkäufer/-in, Kauffrau/-mann im Einzelhandel und Automobilkauffrau/-mann. Die Auszubildenden der Berufe Verkäufer/-in und Kauffrau/-mann im Einzelhandel werden je nach ihrem Wohnort auf zwei Berliner Oberstufenzentren verteilt, die Automobilkauffleute kommen aus ganz Berlin an unser OSZ.

In dem Bildungsgang Fachoberschule, Fachrichtung Wirtschaft (FOS), bieten wir in diesem Schuljahr jeweils zwei Klassen (Klassenstufe 11 und 12) in der zweijährigen Form (mit Praktikum) und eine Klassen in der einjährigen Form (mit Berufsausbildung) an. Wir nehmen an einem - bisher sehr erfolgreichen - Schulversuch teil, der es den zweijährigen FachoberschülerInnen ermöglicht, nach erfolgreich absolvierter Fachhochschulreife mit einer Durchschnittsnote von höchstens 2,8, in die 13. Klasse der Berufsoberschule zu wechseln um die allgemeine Hochschulreife (Abitur) zu erlangen. Die Berufsoberschule, Fachrichtung Wirtschaft (BOS), bieten wir in jedem Schuljahr mit einer Klassenstufe 12 und einer Klassenstufe 13 an.

Im Rahmen der Berufsvorbereitung bieten wir seit dem Schuljahr 2017/18 den Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) mit jeweils drei Klassen pro Schuljahr an. Eine Sonderform der Berufsfachschule führen wir seit 2012 in einem Projekt mit dem Bildungsträger ABU (Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH) durch: Wir führen SchülerInnen mit geringen Deutschkenntnissen mit speziellen sprachfördernden Methoden in zwei Jahren Ausbildungszeit zur externen IHK-Prüfung zum/zur Verkäufer/-in.

Seit dem Schuljahr 2016/17 bieten wir zwei Klassen der einjährigen berufsqualifizierenden Lehrgänge (BQL) mit dem Ziel der erweiterten Berufsbildungsreife an. Diese Klassen bieten wir insbesondere auch für neuzugewanderte SchülerInnen an. Daneben ermöglichen wir neuzugewanderten SchülerInnen seit dem Schuljahr 2015/16 in einer sogenannten „Willkommensklasse“ die deutsche Sprache auf Niveau B2 zu erlernen.

Zum 2006 rekonstruierten Schulgebäude in der Marzahner Chaussee 231 gehören insgesamt 56 Unterrichtsräume, darunter modern ausgestattete Fachräume (z.B. für die Daten- und Textverarbeitung und die verschiedenen Warenverkaufskunden), ein Lernbüro, eine Lehrküche sowie

Oscar-Tietz-Schule (OSZ Handel II)

vier Lehrerzimmer und mehrere Lehrerarbeitsräume. Modern und großzügig gestaltete Sekretariate, Lehrerzimmer und Büros für die Mitglieder der Schulleitung auf einer Etage und der zentrale Postfächer- und Kopierraum mit moderner und umfangreicher Kopiertechnik runden den Verwaltungsbereich ab. Mit der neu gestalteten Bibliothek gibt es seit 2016 einen zusätzlichen Aufenthalts- und Arbeitsraum für unser wachsendes Kollegium.

Den SchülerInnen und Lehrkräften stehen ein Mehrzwecksportplatz, ein Beachvolleyballplatz und zwei moderne Sporthallen sowie eine Cafeteria zur Verfügung. Rampen, rollstuhlgerechte Toiletten und ein Aufzug erleichtern Schülern und Gästen den Schulbesuch.

Computertechnik setzen wir sowohl mobil mit Notebooks in den Unterrichts- und Fachräumen ein, aber auch in frei buchbaren, vollständig mit Apple iMacs ausgestatteten, Computerräumen. Insgesamt stehen für den Unterricht etwa 220 Computer zur Verfügung. Aus allen Räumen lässt sich eine Verbindung zum Internet herstellen und es können drei interaktive Smartboards genutzt werden. Zusätzlich verfügt seit diesem Schuljahr der überwiegende Teil der Unterrichtsräume über ein interaktives Whiteboard sowie eine fest installierte technische Ausstattung mit Beamer, Dokumentenkamera, Lautsprechern und Laptop.

2. Was wir machen

2.1 Bildungsgänge im Überblick

Das Bildungsangebot der Oscar-Tietz-Schule umfasst aktuell sieben Bildungsgänge:

Berufsqualifizierender Lehrgang (BQL, einjährig)

Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA, einjährig)

Berliner Ausbildungsmodell (BAM, einjährig)

Berufsschule mit drei Ausbildungsberufen:

- ❖ Automobilkaufmann/-frau (dreijährig)
- ❖ Kaufmann/-frau im Einzelhandel (dreijährig)
- ❖ Verkäufer/-in (zweijährig)

in den Branchen: *Lebensmittel, Textil/Bekleidung, Schuhe/Leder,
Heimwerker/Baumärkte, Teppiche/Gardinen, Tankstelle,
Sanitätsbedarf, Variowelt*

Fachoberschule (FOS, ein-/zweijährig)

Berufsoberschule (BOS, zweijährig)

Willkommensklassen

Berufsqualifizierender Lehrgang (BQL)

Der Berufsqualifizierende Lehrgang bietet Bildungsinländern sowie geflüchteten Jugendlichen die Möglichkeit die Berufsbildungsreife oder die erweiterte Berufsbildungsreife zu erwerben.

Die Stundentafel umfasst 30 Wochenstunden und beinhaltet die allgemeinbildenden Fächer Mathematik, Deutsch, Sport und Englisch. Des Weiteren werden die SchülerInnen in den Fächern Lebenskunde, Wirtschaftskunde, Kommunikation, Sozialkunde und Wirtschaftsmathematik auf eine Berufsausbildung im kaufmännischen Bereich vorbereitet.

Um das Sprachniveau der geflüchteten Jugendlichen zu berücksichtigen und weiterhin zu fördern, erhalten diese SchülerInnen Unterricht in einer Klasse mit verstärktem Deutschunterricht.

Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA)

Die einjährige integrierte Berufsausbildungsvorbereitung ist ein Schulversuch, der in vollschulischer Form auf eine kaufmännische Ausbildung vorbereiten. Sie bietet Jugendlichen ohne Eingangsvoraussetzung einerseits eine berufliche Grundbildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung und vertieft andererseits die Allgemeinbildung in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik. Die Jugendlichen in Ausbildung zu vermitteln soll u.a. mittels zwei vierwöchiger Praktika erreicht werden. Bei entsprechenden Leistungen bzw. erfolgreichem Bestehen der Prüfung zum Mittleren Schulabschluss kann daneben die Berufsbildungsreife, erweiterte Berufsbildungsreife bzw. der MSA erworben werden.

Berliner Ausbildungsmodell (BAM)

Seit diesem Schuljahr bietet die Oscar-Tietz-Schule das Berliner Ausbildungsmodell (BAM) für die Ausbildung VerkäuferIn/Einzelhandelskaufleute im Lebensmittelbereich als einjährigen Bildungsgang an. Wir als Schule entscheiden über die Aufnahme ausbildungsreifer Jugendlicher, denen es bisher nicht gelungen ist, selbst einen Ausbildungsplatz in ihrem Wunschberuf zu bekommen. Es werden die gleichen theoretischen und praktischen Inhalte wie im ersten Lehrjahr der dualen Ausbildung an zwei Berufsschultagen vermittelt. Die verbleibenden drei Wochentage absolvieren die Jugendlichen ein Praktikum in einem Einzelhandelsunternehmen.

Duale Berufsausbildung mit IHK-Abschluss (Berufsschule)

Die Berufsschule bietet folgende duale Ausbildungsberufe an:

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel (i.d.R. dreijährige Ausbildung)
- Verkäufer/-in im Einzelhandel (zweijährige Ausbildung)
- Automobilkaufmann/-frau (i.d.R. dreijährige Ausbildung).

Voraussetzung für diese Bildungsgänge ist ein Ausbildungsvertrag.

Die SchülerInnen erhalten hier die für ihren Beruf gewählten fachtheoretischen Kenntnisse sowie allgemeinbildende Kenntnisse in den Fächern Sozialkunde, Deutsch/ Kommunikation, Englisch sowie Sport- und Gesundheitserziehung.

Die Ausbildung endet mit einer Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer. Die Auszubildenden haben die Möglichkeit den Mittleren Schulabschluss (MSA) zu erwerben. Der Übergang in die einjährige Fachoberschule (FOS) ist möglich.

Fachoberschule (FOS)

Unsere Schule bietet die ein- und zweijährige Form der Fachoberschule mit dem Schwerpunkt Wirtschaft an. Dabei handelt es sich um eine vollschulische Ausbildung, an deren Ende durch erfolgreiche Prüfung die Fachhochschulreife erworben werden kann.

Voraussetzung für die zweijährige Fachoberschule ist der Mittlere Schulabschluss (MSA). Bei dieser Form ist während der Ausbildung in der 11. Klasse ein unterrichtsbegleitendes Betriebspraktikum erfolgreich zu absolvieren.

Die einjährige Fachoberschule setzt zusätzlich eine Berufsausbildung oder eine fünfjährige einschlägige Berufspraxis voraus. Ein Übergang in die 13. Klasse der Berufsoberschule (BOS) zum Erwerb der fachgebundenen bzw. allgemeinen Hochschulreife ist möglich, auch für erfolgreiche Absolventen des zweijährigen Bildungsganges (im Rahmen des Schulversuchs FOS13). Die Fachhochschulreife berechtigt zum Studium an jeder Hochschule Deutschlands.

Berufsoberschule (BOS)

Die Berufsoberschule mit dem Schwerpunkt Wirtschaft richtet sich an SchülerInnen, die eine kaufmännische Berufsausbildung und den Mittleren Schulabschluss (MSA) mit jeweils guten Noten oder die Fachhochschulreife abgeschlossen haben. Am Ende des ein- oder zweijährigen Bildungsganges kann durch erfolgreiche Prüfung die allgemeine Hochschulreife erworben werden. Damit ist ein Studium an jeder Universität in Deutschland möglich.

Lerngruppen für Neuzugänge (Willkommensklassen)

In den Lerngruppen für Neuzugänge befinden sich überwiegend Jugendliche, die aus ihren Herkunftsländern geflüchtet sind. Sie verfügen über einen sehr geringen deutschen Wortschatz. Ziel ihres Schulbesuches an unserer Schule ist es, nach einem Jahr die Lerngruppe mit einem Sprachniveau der Stufe A 2 zu verlassen und in eine BQL-Klasse zu wechseln, um einen deutschen Schulabschluss zu erwerben.

Zur optimalen Förderung der SchülerInnen werden diese nach ihrem Sprachniveau und Lerntempo eingeteilt. Für die Analphabeten gibt es eine Alphabetisierungsklasse, die von maximal 15 Personen besucht werden kann. Die SchülerInnen erhalten in 30 Wochenstunden hauptsächlich Deutschunterricht in Form von DaF (Deutsch als Fremdsprache). Die Studentafel enthält zusätzlich Mathematik-, Sport-, Englisch- und Sozialkundeunterricht.

2.2 Pädagogische und organisatorische Schwerpunkte

Jede Tätigkeit im Handel wird durch die Zufriedenheit des Kunden bewertet. Unsere Schule versucht diesem Anspruch gerecht zu werden, indem wir unseren SchülerInnen nicht nur die notwendigen fachlichen betriebswirtschaftlichen und warenkundlichen Kenntnisse, sondern auch Teamfähigkeit und soziale Verantwortung vermitteln wollen. Das beginnt mit einfachen Dingen wie einem Ordnungsdienst in jeder Klasse und wird in jedem Ausbildungsjahr mit zweiwöchigen Unterrichtsprojekten für alle Berufsschulklassen auf die Probe gestellt.

Lernfeldunterricht

Der Rahmenlehrplan für die Ausbildungsberufe Kauffrau im Einzelhandel/Kaufmann im Einzelhandel und Verkäuferin/Verkäufer für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule orientiert sich an exemplarischen Handlungsfeldern und ist daher in einzelne Lernfelder unterteilt.

Der Unterricht in handlungsorientierten und aufeinander abgestimmten Lernfeldern soll berufs- und berufsfeldübergreifende Qualifikationen vermitteln mit der besonderen Betonung der Handlungsorientierung. Die SchülerInnen sollen in 14 Lernfeldern berufliche Handlungskompetenz, Fachkompetenz, Sozialkompetenz, Personalkompetenz und Methoden- und Lernkompetenz erlangen. Dabei wird das erste bis fünfte Lernfeld im ersten Ausbildungsjahr, das sechste bis zehnte Lernfeld im zweiten Ausbildungsjahr und das 11. bis einschließlich 14. Lernfeld im dritten Ausbildungsjahr unterrichtet. Die Schüler erhalten für jedes Lernfeld eine abschließende Note, die entsprechend auf dem Zeugnis ausgewiesen wird.

Unsere Aufgabe ist es aktuell, die bisher in Unterrichtsfächern unterrichteten Inhalte der Lernfelder nun in die handlungsorientierten Lernsituationen im Rahmen eines Lernfeldunterrichtes zu überführen. In der Ausbildung der Automobilkaufleute erfolgt der Berufsschulunterricht seit dem Schuljahr 2017/18 beginnend mit dem ersten Ausbildungsjahr in Lernfeldern. Die Ausbildungsberufe Kauffrau im Einzelhandel/Kaufmann im Einzelhandel und Verkäuferin/Verkäufer werden seit diesem Schuljahr ab dem ersten Ausbildungsjahr in Lernfeldern unterrichtet.

Neben dem Lernfeldunterricht im Rahmen des berufsbezogenen Lernbereiches findet nach wie vor der Unterricht des berufsübergreifenden Lernbereiches in den Fächern Wirtschafts- und Sozialkunde, Wirtschaftsenglisch, Deutsch/Kommunikation und Sport/Gesundheitsförderung statt.

Projektwochen

Jedes Jahr nach den schriftlichen IHK-Prüfungen im Mai beweisen uns unsere SchülerInnen ihren Kompetenzzuwachs anhand von konkreten Aufgabenstellungen während der Projektwochen. Beispielsweise zeigen sie, wie sie Eltern von kleinen Kindern in einer Kita erklären würden, welche Anforderungen man an Kinderschuhe stellen sollte, damit die kleinen Kinderfüße optimal wachsen können. Oder sie präsentieren Antworten zur Frage, welche Art von Einzelhandel an einem bestimmten Standort mit welchem Konzept funktionieren könnte. Im ersten Ausbildungsjahr erarbeiten sich die SchülerInnen eine Haltung zur Tatsache, dass unser Alltag auf vielfältige Weise mit der Europäischen Union verknüpft ist. Der „normale“ Unterricht weicht während der Projekttage einer freien Form des Lernens, in der die SchülerInnen verschiedene Angebote, Medien und Beratungen nutzen können. Von der Erstellung eines kompletten Sonderstundenplans für die 14 Tage bis zur Ausleihe von Büchern, Materialien, Notebooks und Beamern organisieren wir alles im Sinne einer möglichst guten Arbeitsatmosphäre für unsere SchülerInnen.

Die Auswertung der Projekte findet mit Hilfe eines einheitlichen Kompetenzrasters statt, das die SchülerInnen zuvor im Unterricht kennen lernen. Dieses Kompetenzraster basiert auf den schuleigenen Arbeitsplänen (schulinternes Curriculum), welche in jedem Ausbildungsjahr eine unterschiedliche Schwerpunktkompetenz begründen (z.B. im 1. Ausbildungsjahr: Lesekompetenz). Die SchülerInnen wissen genau, was sie tun sollen, was die Lehrenden von ihnen erwarten und sie können ebenso beurteilen, welche Aufgaben sie schon gut gemeistert haben und in welchen Bereichen sie ihre Kompetenzen noch erweitern müssen. Im 3. Ausbildungsjahr können wir dann von unseren SchülerInnen erwarten, dass sie sich das Wissen und die Fähigkeiten angeeignet haben, die sie benötigen, um sich mit einem eigenen Handelsunternehmen selbstständig machen zu können. Darüber hinaus können sie uns zielgruppenorientiert, glaubhaft, überzeugend und unterhaltsam ihre fachlichen Pläne präsentieren.

Die Projekte werten wir nach jedem Jahr aus (beispielsweise anhand einer groß angelegten Auswertung von Online-Schülerfragebögen bzw. kontinuierlich geführten fachbereichübergreifenden Gesprächen der beteiligten LehrerInnen) und verbessern sie kontinuierlich. So wurde zum Beispiel im Jahr 2011 ein „Übungsprojekt“ für die ersten Ausbildungsjahre zur Vorbereitung auf das erste „große“ Projekt eingeführt. Das Übungsprojekt legt in Abstimmung mit dem schulinternen Curriculum den Schwerpunkt auf die Lese- und Präsentationskompetenz und auf die Erprobung des Kompetenzrasters. Dies erfolgt außerhalb des regulären Stundenplanes an einem ganzen Berufsschultag, in zeitlicher Nähe zum Projektzeitraum.

Parallelarbeiten

Wir möchten unseren SchülerInnen frühzeitig eine Rückmeldung zu ihrem Leistungsstand geben. Sie sollen am Ende ihrer Ausbildung die Abschlussprüfung der Industrie- und Handelskammer bestmöglich absolvieren. Dazu müssen sie in den zwei bzw. drei Jahren Berufsausbildung den Unterrichtsstoff aktiv für sich nutzbar machen. Unser Ziel ist es, unseren SchülerInnen kontinuierlich einen Zwischenstand darüber zu geben, wo sie bezüglich der Prüfungsanforderungen und im Vergleich zu ihren MitschülerInnen stehen. Aus diesem Grund haben wir in allen prüfungsrelevanten Fächern Parallelarbeiten eingeführt, die vom gesamten Ausbildungsjahrgang zeitgleich geschrieben werden.

EDV-gestütztes Warenwirtschaftssystem

Die Abläufe Warenbeschaffung, -lagerung und -absatz im Einzelhandel werden heute in vielen Einzelhandelsunternehmen mit einem Warenwirtschaftssystem überwacht und gesteuert.

Unser Ansatz ist es, das theoretische Wissen mit der praktischen Anwendung zu verbinden. Im Teamteaching werden unsere SchülerInnen von 2 LehrerInnen in 40 Stunden am Computer betreut.

Wir arbeiten mit einem für unsere Zwecke selbst konzipierten Warenwirtschaftssystem, das heißt, das Lehrerteam stellt mit einer WWS-Lehrerdatenbank Belege als Lieferant, Kunde und Geschäftsbank den Schülerfilialen zur Verfügung. Die Schülerteams führen eine Multistorefiliale und treffen die mit dem Ein- und Verkauf der Waren sowie Sortimentserweiterungen verbundenen Entscheidungen, erstellen und verwalten die dazugehörigen Belege. Dabei werden warenwirtschaftliche Daten von den SchülerInnen ausgewertet und interpretiert. Die Daten bzw. Belege aus unserem Warenwirtschaftssystem werden u. a. auch im LF 11 Warenbuchungen und in der Kosten- u. Leistungsrechnung, für die Finanzbuchhaltung genutzt und für die Buchhaltung aufbereitet.

Computergestützter Unterricht im Fach Kaufmännische Steuerung und Kontrolle

Bisher haben wir unsere SchülerInnen in einem Grundlagenkurs Informatik für die Arbeit am Computer fit gemacht. Seit einiger Zeit erproben wir die Integration des Grundlagenkurses in das Fach Kaufmännische Steuerung und Kontrolle (früher: Rechnungswesen). Im 3. Ausbildungshalbjahr führen die SchülerInnen im LF 6 und 9 Handelskalkulationen mit Hilfe des Office-Programms Excel durch. Im Teamteaching werden die SchülerInnen von 2 LehrerInnen (KSK-FachlehrerIn und IT-FachlehrerIn) am Computer betreut. Die SchülerInnen weisen ihre erworbenen IT-Kenntnisse am Ende des 3. Ausbildungshalbjahres in Form einer im Fachbereich abgestimmten IT-Klassenarbeit sowie im 4. Ausbildungsjahr in einer Parallelarbeit im Fach KSK nach.

Konzepte zur Binnendifferenzierung

Die Heterogenität innerhalb der Berufsschulklassen ist enorm: StudienabbrecherInnen sitzen neben SchülerInnen ohne Schulabschluss, hoch motivierte Lernende, die für Leitungspositionen vorgesehen sind neben denen, die von den unterschiedlichen Ausbildungsträgern aufgrund ihrer Defizite unterstützt werden müssen, Jugendliche mit Migrationshintergrund und z.T. massiven Sprachproblemen neben denen, die von den Inhalten wegen ihrer Vorbildung unterfordert sind. Wollen wir allen SchülerInnen gerecht werden, müssen wir uns dieser Herausforderung stellen. Dies geschieht durch Einbindung verschiedener Methoden und die Entwicklung unterschiedlicher Materialien.

Begonnen wurde mit einer grundsätzlichen Überarbeitung der Unterrichtsinhalte im Fach Englisch, in dem sich die Heterogenität der Lerngruppe als besonders problematisch erwiesen hatte. Mittel zur Differenzierung in diesem Bereich sind beispielsweise die Verwendung von Aufgaben mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus, Zusatztexte, Lernen in heterogenen Arbeitsgruppen etc. Sämtliche vorhandenen Themenschwerpunkte wurden für beide für das Fach Englisch relevanten Ausbildungsjahre überarbeitet. Zusätzlich wurden Kompetenzraster entwickelt, die es den Auszubildenden ermöglichen, völlig eigenständig die geeignete Niveaustufe, die Anzahl der Übungen, die jeweiligen Anforderungen und das Lerntempo zu bestimmen.

Darüber hinaus ermöglicht die Arbeit in Projekten einerseits die Unterstützung der Schwächeren durch die Leistungsstärkeren und andererseits thematische und umfangorientierte

Differenzierungen. Auch der Einsatz von Computern im Unterricht erlaubt den SchülerInnen eine intensive Arbeit, deren Basis der jeweilige Wissensstand ist. Diese unterschiedlichen Ansätze werden mittlerweile in nahezu allen Bildungsgängen angewendet. Ähnliche Ansätze gibt es inzwischen auch in den Fächern Deutsch und Mathematik.

Team- und Methodentraining

Wenn unsere SchülerInnen erstmalig in unsere Schule kommen, dann kennen sie in der Regel niemanden in ihrer Klasse. Alle unsere SchülerInnen kommen mit unterschiedlichsten Bildungsbiographien zu uns und möchten gerne individuell gefördert werden. Wir fördern gleich zu Beginn die Übernahme von Verantwortung für sich selbst und in der Gruppe, indem wir am ersten Tag die SchülerInnen in wechselnden Gruppen durch ein spezielles Teamtraining führen. Am zweiten Tag erproben unsere SchülerInnen verschiedene Methoden des Lernens, die wir im weiteren Verlauf im regulären Unterricht anwenden.

Dieses Team- und Methodentraining wird nun seit mehreren Jahren in allen studienqualifizierenden Bildungsgängen, in der einjährigen Berufsfachschule, im Berufsqualifizierenden Lehrgang und teilweise in neuen Berufsschulklassen durchgeführt. Auch die Trainings werden von Jahr zu Jahr evaluiert und immer wieder leicht verändert an neue Lehrerteams und Klassenstrukturen angepasst.

Lernort Realität

Unser Schulgebäude ist sauber, gepflegt und sehr gut ausgestattet, machen Sie sich am besten selbst ein Bild davon. Dennoch ist es unsere Überzeugung, dass unsere SchülerInnen viele Sachverhalte an realen Orten besser verstehen und behalten können. Alle SchülerInnen besuchen Messen (z.B. Grüne Woche, Bazaar-Berlin), besichtigen Betriebe (z.B. KPM Schauwerkstatt, Logistikzentrum Edeka) und öffentliche Einrichtungen (z.B. Arbeitsgericht). Im Fachbereich Ware und Verkauf werden u.a. viele unterschiedliche Fachexkursionen mit konkreten, in Fachkonferenzen abgestimmten Arbeitsaufträgen durchgeführt. So wird die Herstellung von Lebensmitteln nicht nur theoretisch im Unterricht besprochen, sondern in Bierbrauereien (Schultheiss), Großbäckereien (Harry-Brot) und Getränkeabfüllern (Coca-Cola) hautnah erlebt. SchülerInnen, die Fachwissen über Papierwaren oder Tapetendrucke im Rahmen der Ausbildung erwerben, besuchen dazu Workshops im Technikmuseum. Einige unserer Kaufleute lernen dagegen in unserem „Überlebenscamp“ unter anderem Leder zu gerben.

Für unsere SchülerInnen gehören die gemeinsamen Bildungsfahrten zu den „Highlights“ ihrer Ausbildung. So besichtigten die Automobilkaufleute 2015 die Werke von AUDI und Smart. Zudem fand im selben Jahr, als politischer Bildungsauftrag, eine Führung durch das EU-Parlament statt. 2016 ging die Fahrt nach Italien. Hier wurden die Werke beziehungsweise Museen von Lamborghini, Ducati, Ferrari, Fiat und Pagani besucht. 2017 wurden Werksbesichtigungen bei Skoda, TPCA und BMW organisiert. Der politische Bildungsauftrag führt diesmal in das KZ-Theresienstadt. Neben Tagesexkursionen für Klassen zu den VW-Werken in Wolfsburg wurde auch wieder ein ADAC-Fahrsicherheitstraining in Linthe durchgeführt. 2018 reisten die Automobilkaufleute für Werksbesichtigungen nach Italien und im kommenden Jahr 2019 werden Dresden und Leipzig angesteuert.

Neue Organisationsformen

Wir sehen uns als Dienstleister für die ausbildenden Unternehmen. Deshalb entwickeln wir uns und unsere Bildungsgänge mit der Wirtschaft weiter. Wir erweiterten schon unsere speziellen Branchen um die Variowelt, den Sanitätsbedarf und die Lederwaren, die wir jeweils als einzige Schule in Berlin anbieten. Zudem bieten wir seit dem Schuljahr 2013/14 als einzige Handelsschule in Berlin die Verkäufer und Kaufleuteausbildung neben dem bisher vorherrschenden Modell mit zwei Tagen Berufsschule und drei Tagen Betrieb auch das Blockmodell mit wochenweisem Wechsel zwischen Berufsschule und Betrieb (bei insgesamt sieben Wochen Berufsschulunterricht im Halbjahr) an.

Sprachförderung

An unserer Schule besuchen zwei Kolleginnen als Sprachkoordinatorinnen regelmäßig Fortbildungen. Sie haben die Aufgabe, in schulinternen Veranstaltungen das Kollegium über sprachförderliche Methoden zu beraten und Musterbeispiele für einen sprachsensiblen Unterricht zu erstellen. Die KollegInnen tauschen sich regelmäßig über Problemlösungen, bewährte Unterrichtskonzepte und Methoden aus. Sprachförderung findet an unserer Schule entsprechend unseres Sprachbildungskonzeptes durchgängig und in allen Bildungsgängen statt, komplexe Sprachhandlungskompetenzen werden so systematisch vermittelt.

Ziel der Sprachförderung ist es, unsere Schüler zu befähigen, sich anlass-, adressatengerecht und bildungssprachlich artikulieren zu können. Dies ist nicht nur für das mündliche Ausdrucksvermögen, sondern besonders im schriftsprachlichen Bereich unabdingbar, um ein lebenslanges Lernen zu ermöglichen. Darüber hinaus wollen wir bewirken, dass unsere Schüler den Anforderungen in kommunikationsintensiven Berufen gerecht werden. Damit wollen wir die Lernmotivation und das Selbstbewusstsein der Lernenden stärken.

Beratung

An unserer Schule hat sich ein Beratungsteam für SchülerInnen sowie LehrerInnen etabliert. Das Team bietet Hilfe bei Fragen unter anderem zu Lernstörungen, Sucht, Gewalt, Mediation, Bildungs- und Teilhabepaket und Obdachlosigkeit. Durch regelmäßige Besuche von Fortbildungen, Austausch in Beratungsteam-Sitzungen, Vernetzung und Austausch mit der GSV sowie mit der Schulsozialpädagogin ist das Beratungsteam ein kompetenter Ansprechpartner für Ratsuchende. Positives Feedback erhielt das Team für die Durchführung des „Prev@work-Seminars“ (zertifiziertes Suchtprophylaxe-Seminar) in Berufsschulkassen. Daneben steht in den Bildungsgängen BQL, IBA und BAM jeweils eine Bildungsgangbegleiterin für die intensive Beratung der SchülerInnen zur Verfügung. Eine weitere Form der Beratung erfolgt insbesondere bei Störungen des Unterrichtsgeschehens im Rahmen des sozialen Trainingsraumes. Dieser wurde seit dem Schuljahr 2016/17 in Betrieb genommen und wird sowohl durch speziell ausgebildete Lehrkräfte als auch durch die Schulsozialpädagogin besetzt.

Tag der Gesundheit

Seit dem Jahr 2009 findet an der Oscar Tietz Schule jährlich der Tag der Gesundheit statt. Dieser Gesundheitstag ist Bestandteil unseres Gesundheitskonzeptes und des Schulkonzeptes „Nachhaltige Schülergesundheit“. Auf diesem Wege kann ein Großteil unserer SchülerInnen für das Thema Gesundheit sensibilisiert werden.

Oscar-Tietz-Schule (OSZ Handel II)

Die Lehrkräfte der Oscar Tietz Schule organisieren den Gesundheitstag mit Hilfe externer Partner wie der Berufsgenossenschaft Handel, der Unfallkasse Berlin, der Berliner Polizei, der Senatsverwaltung und verschiedenen Referenten zum Thema Gesundheit und Sport.

Das Angebot am Gesundheitstag umfasst vielseitige Informationen zu gesundheitsrelevanten Themen rund um die Schul-, Arbeits- und Freizeitwelt. Die angebotenen Veranstaltungen, Kurse und Seminare sind auf die Situation und die Lebenswelt der SchülerInnen und Auszubildenden zugeschnitten. Zur Auswahl stehen zum Beispiel aktive Bewegungsangebote wie Fitness-, Tanz-, Yoga- und Pilateskurse sowie verschiedene Sportwettkämpfe aber auch Workshops rund um das Thema Gesunde Ernährung und Seminare zur Stressprävention und Sicherheit im Arbeitsalltag.

Die ausgewählten Angebote und Maßnahmen sollen die Schüler und Auszubildenden motivieren „gesunde“ Handlungsalternativen in ihre Lebenswelt zu integrieren.

2.3 Kooperationen mit ISS und außerschulischen Partnern

Unsere Kooperationsschulen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf sind die Wolfgang-Amadeus-Mozart-Schule, die Kerschensteiner Sekundarschule, die Caspar-David-Friedrich-Oberschule und die Konrad-Wachsmann-Schule. Unsere KollegInnen sind aktiv in drei Teams der Berufs- und Studienorientierung (BSO) vertreten. Parallel dazu stehen wir im engen Austausch mit der Jugendberufsagentur des Bezirks Marzahn-Hellersdorf.

In Kooperation mit der Polizei führen wir regelmäßig in unseren Klassen Workshops zur Verkehrserziehung durch. Unsere SchülerInnen beteiligen sich unter anderem an regelmäßigen, gemeinsam organisierten Veranstaltungen der Schwarzkopf-Stiftung, des Hauses Kreisau, der Berufsgenossenschaft Handel, der deutschen Bundesbank und der Technischen Hochschule Wildau.

Unsere KollegInnen beteiligten sich an mehreren, von der EU geförderten Projekten zu verschiedenen Aspekten der beruflichen Bildung, wie z.B. „the New D“ von 2014-16, „TriLamp“ von 2011-13, „TIWOLTE“ von 2009-11 und „IWOLTE“ von 2007-09.

2.4 Förderverein

Unser Schulverein besteht seit Mai 2003 und unterstützt durch Mitgliedsbeiträge und Spenden das schulische Leben in vielfältiger Weise. Bisher sind ausschließlich Lehrerinnen und Lehrer im Verein tätig. Das muss nicht so bleiben. Mitglied kann Jede und Jeder werden.

Aus den Beiträgen und Spenden werden satzungsgetreu Maßnahmen finanziert, die einzelnen Schülern, Klassen oder der gesamten Schule zu Gute kommen. Zurzeit beträgt der Beitrag 5 Euro im Jahr. Zu unseren Aktivitäten gehören zum Beispiel:

- Organisation von Bildungsurlaub für Auszubildende in den Bereichen Automobilkaufleute und Lederwaren
- Mitarbeit am EU-Projekt New-D
- Organisation, Durchführung und Finanzierung einer Klassenfahrt der Vollzeitschüler
- Anschaffung von zusätzlichen Lehrmaterialien
- Organisation, Finanzierung und Durchführung des Tags der Gesundheit am OSZ
- Finanzierung von Startgeldern für Sportturniere der Schülermannschaften
- Finanzierung von Projekten in der Berufsvorbereitung

3. Wo wir hinwollen

3.1 Bestandsanalyse und Zielsetzung

Im letzten Schulinspektionsbericht von 2014 wurde schwerpunktmäßig ein Entwicklungsbedarf in folgenden Bereichen identifiziert:

- Aufbau einer systematisch gesteuerten und zielorientierten Schulentwicklung,
- Weiterentwicklung des Unterrichts bezüglich der fächerübergreifenden, auf berufliche Anforderungen ausgerichteten Aspekte des Lernstoffs,
- Weiterentwicklung des Unterrichts bezüglich des Umgangs mit einer heterogenen Schülerschaft und
- Förderung der Identifikation der SchülerInnen mit der Schule durch stärkere Miteinbeziehung in Schulleben und Schulentwicklung sowie durch eine Beratungs- und Unterstützungsstruktur.

Ergänzend zu dem im Kollegium intern ermittelten Entwicklungsbedarf haben wir daraus entsprechend unsere Entwicklungsziele abgeleitet:

- ✓ Dokumentation und Evaluation aller Entwicklungsvorhaben in einheitlichem Format der Projektkarte im Qualitätshandbuch der Schule,
- ✓ Identifizierung, Standardisierung und Dokumentation von schulischen Prozessen im Schulhandbuch der Schule,
- ✓ Umstellung des Lehrplans auf Lernfelder und Weiterentwicklung der bisherigen pädagogischen Schwerpunkte in den zukünftigen Lernfeldunterricht im Rahmen der Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums,
- ✓ Einführung neuer Bildungsgänge (z.B. Willkommensklassen, BQL, IBA, BAM),
- ✓ Weiterentwicklung des Personalkonzeptes, insbesondere des Fortbildungskonzeptes und des Gesundheitsmanagements,
- ✓ Umsetzung durchgängiger Sprachförderung,
- ✓ Aufbau eines sozialen Trainingsraumes,
- ✓ Einrichtung eines schulischen Beratungsteams in Verbindung mit dem Aufbau von Schulsozialarbeit.

3.2 Aktuelle Entwicklungsvorhaben

Die Oscar-Tietz-Schule besitzt als feste, regelmäßig tagende Arbeitsgruppen die wöchentlich tagende Schulleitungsgruppe („jour fixe“), die alle zwei Monate tagende Gruppe der FachleiterInnen und FachbereichsleiterInnen und das zweimal im Schulhalbjahr tagende Schulentwicklungsteam (SET). Um diese drei festen Steuerungseinheiten werden je nach Aufgabe neue Projektgruppen gebildet, um die Weiterentwicklung unserer Schule voranzubringen. Die Initiative dieser Projektgruppen kommt sowohl von einzelnen Kollegen, als auch von den genannten regelmäßigen Gruppen.

Die Schulentwicklungsvorhaben des aktuellen Schuljahres 2018/19 in den Entwicklungsbereichen Unterrichts-, Personal-, Organisationsentwicklung und Erziehung und Schulleben, abgeleitet aus den zuvor dargestellten Entwicklungszielen, sind in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt. Die

Dokumentation mit Zeit- und Maßnahmenplanung der einzelnen Entwicklungsvorhaben erfolgt überwiegend mittels Projektkarten.

Nr.	Titel des Schulentwicklungsprojektes/Arbeitsbereiches:	Entwicklungsbereich:
1	Kollegiale Hospitation (zweijähriges Schulentwicklungsprojekt) Erstellen eines Konzeptes zur Durchführung kollegialer Hospitationen	Organisations-, Unterrichtsentwicklung
2	Lernfeldunterricht Umstellung der Stundentafel von Unterrichtsfächern auf Lernfelder	Organisations-, Unterrichtsentwicklung
3	Sprachförderung Einbindung sprachförderlicher Maßnahmen im Unterricht	Unterrichtsentwicklung
4	Lernortkooperation (Schulentwicklungsprojekt) Verstärkung der Kooperation zwischen Schule und Ausbildungsbetrieben	Organisationsentwicklung
5	Einführung Bildungsgang BAM in der Abteilung 1	Organisations-, Unterrichtsentwicklung
6	Einführung Bildungsgang IBA in der Abteilung 2 im Rahmen eines Schulversuchs	Organisations-, Unterrichtsentwicklung
7	Beratungsteam Etablierung des Beratungsteams an der Oscar-Tietz-Schule	Erziehung und Schulleben
8	Fortbildungen Erstellen eines Fortbildungskonzeptes	Organisationsentwicklung
9	Gesunde Schule Umsetzung des Konzeptes zur Gesunden Schule	Erziehung und Schulleben, Unterrichts-, Personalentwicklung
10	Umsetzung der Schwerpunktmaßnahme zur technischen und digitalen Ausstattung der Schule	Organisationsentwicklung
11	Einsatz eines sozialen Trainingsraumes	Erziehung und Schulleben
12	Bildungsgänge mit Flüchtlingen Koordination Willkommensklassen (Lerngruppe für Neuzugänge) und Hilfe bei Übergängen von Bildungsgängen mit Flüchtlingen (BQL, IBA)	Organisations-, Unterrichtsentwicklung
13	Digitalisierung im Unterricht	Unterrichtsentwicklung

3.3 Maßnahmen der internen Evaluation

Im Rahmen stetiger Weiterentwicklung hinterfragen wir regelmäßig die Wirksamkeit unserer Arbeit. Das Kollegium ist angehalten in jedem Schuljahr eine Rückmeldung der SchülerInnen zur Durchführung des Unterrichts einzuholen. Dies kann in mündlicher Form, mit individuell erstellten Schülerfragebögen oder zum Beispiel mit Hilfe des Internetportals ISQ vorgenommen werden.

So werden beispielsweise die Parallelarbeiten gemeinsam von allen KollegInnen eines Fachbereiches erstellt und verabschiedet und sind dann in einem festgelegten Zeitfenster verbindlich mit den jeweiligen Klassen zu schreiben. Die Ergebnisse werden anschließend in den Fachkonferenzen evaluiert und zum Teil den SchülerInnen durch Aushänge in der Schule bekannt gemacht. In allen Fachbereichen und in fast allen Bildungsgängen werden Parallelarbeiten mittlerweile erfolgreich in die pädagogische Arbeit integriert. Die laufende Verbesserung der Organisation und Erstellung der Parallelarbeiten ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit geworden.

Um die Qualität unserer Arbeit kontinuierlich zu sichern, werden auch die Schulentwicklungsvorhaben und Unterrichtsprojekte fortlaufend auf den jeweiligen Konferenzen und durch mündliche und schriftliche Befragungen aller Beteiligten auf ihre Wirksamkeit geprüft.

3.4 Qualitätszyklus der Oscar-Tietz-Schule

